

Insertate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expediton

**Josif Schwarz,**  
V. Marokkaneergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Selteneren Blätter“.  
Budapest,  
VI., Eötvösgasse 5.

# Zeitfragen

Insertions-  
Gebühr

für die  
4spaltige Rompa-  
zeile-Zeile für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Selteneren Blätter.

Nr. 33.

Budapest, den 16. August 1902.

IX. Jahrgang.

## Der Religionsunterricht in den Schulen.

Kein Zweifel waltet darüber, daß der Religionsunterricht in den Schulen allenthalben als nothwendig anerkannt wird und daß diese Frage von jeher das besondere Interesse jedes Kultus- bzw. Unterrichts-Ministers gebildet hat; aber ebenso wie das Interesse für den Religionsunterricht, namentlich die Schulmänner fortwährend beschäftigt, sind es andererseits Männer von hoher Bildung und unstreitig fortschrittlichen Gesinnungen, die den Religionsunterricht für überflüssig halten.

Ein mächtiger Widerspruch läge nun in der Behauptung, daß man den Religionsunterricht für nothwendig hält, während gerade diejenigen, deren Meinung nicht zu ignoriren ist, ihn als zwecklos bezeichnen, wären die Motive, welche für die Ablehnung vorgebracht werden, nicht stichhaltiger Natur, das heißt enthielten sie nicht Wahrheiten von sehr beachtenswerther Bedeutung.

Man sagt, der Religionsunterricht erfolge nicht in einer Weise, daß dem jugendlichen Gemüthe der wahre, echte, unverfälschte Gottesglaube ins Herz gepflanzt würde. Das Kind lerne in seiner zartesten Blüthe nichts anderes, als die geschichtlichen Geschehnisse, die Legenden, Fabeln und dergleichen kennen, welche, obgleich den Religionen als Folie dienend, mit der eigentlichen Religion nur insofern zu schaffen haben, als die Kenntniß derselben nur die Entstehung der Religionen veranschaulichen und daher dem reifen Kinde erst beigebracht werden müßten.

Ein weiteres, schwerwiegendes Motiv, welches gegen den Religionsunterricht, wie er heute vorgenommen wird, spricht, bildet der Umstand, wonach das Kind zweierlei Lehren empfängt, und zwar diejenigen der Eltern und diejenigen des Lehrers. Das Kind, welches selbstständig zu denken beginnt und dem der Lehrer die Ausübung der Religion mit Zugrundelegung geschichtlicher Daten beibringt, empfängt daheim die gerade entgegengesetzten Lehren. Das Elternhaus berücksichtigt viel zu wenig die

Vorschriften der Religion, auch nicht einmal im Interesse der Erziehung des Kindes, als daß dasselbe in dem Religionsunterrichte mehr erblicken sollte, als eine von der Schule erlassene Maßregel es unnütz zu beschäftigen. In dem jungen Hirn bildet sich gerade über die Religion ein Gedankenkreis, der geeignet ist das gerade Gegentheil zu erzielen. Ist ein Kind gleichwohl empfänglicher für die Auffassung des ihm beigebrachten Stoffes und wird es, wie selten es auch vorkommt, immerhin von einer heiligen Ehrfurcht für die Religion erfüllt, dann sind es bald wieder andere Faktoren, welche dem reiferen Kinde leicht begreiflich machen, wie unsinnig sein Gebahren, weil Widersprüche sich hier und dort und überall geltend machen.

Schwer fällt es daher auch der Schule, dem Kinde die Religion beizubringen, aus dem Grunde, weil ihm die religiöse Erziehung mangelt. Dort, wo dies jedoch der Fall ist, dort vermag der Lehrer nichts auszurichten, weil der Lehrplan dormalen das Vorhandensein der Verhältnisse nicht berücksichtigt.

Ein Gegenstand, wie es der Religionsunterricht ist, ein Lehrstoff, der es sich zur Aufgabe stellt, Gemüth und Seele zu bilden, den Gottesglauben ins Herz zu pflanzen, damit er beständig eine feste, starke Säule bleibe, gegen alle Widerwärtigkeiten des harten Lebens, ein solcher Gegenstand sollte doch, nach einem praktisch, den Verhältnissen angepaßten System gelehrt werden und nicht nach einer Schablone entworfen, blos den Anforderungen des vorgeschriebenen Lernmaterials entsprechend, betrachtet werden. Und darum ist jenen Leuten, die da meinen, daß der Religionsunterricht leicht entbehrt werden kann, auch in gewisser Beziehung beizupflichten. Besser kein Religionsunterricht, als ein solcher, über den das Kind schon Kritik üben kann, wie dies leider heute sehr oft geschieht. Man trenne vor Allem den geschichtlichen von demjenigen Unterrichte, der den wahren Gottesglauben als Religion verlangt. Das Kind lerne vor Allem das ein-

zige Wesen, welches die Welt regiert, in seiner ganzen Größe kennen und lieben, ehe man daran geht, von den lieblichen Wundern zu erzählen, die sein junges Hirn staunend aufnimmt, um zur Zeit, wo es sich mit anderen wissenschaftlichen Gegenständen befaßt, all das Erlernte zu regieren. Man mag über Religion welcher Meinung immer sein, Eines steht fest, daß sie als Begleiterin auf dem Lebenspfade, eine wichtige Mission erfüllt, die darin besteht, daß sie eher veredelnd als verrohend wirkt. Noch niemals war das Vorhandensein religiösen Gefühles Schuld daran, wenn Verbrechen begangen wurden, dagegen, wie die Geschichte der neueren Zeit lehrt, sehr häufig, wo das Gegentheil der Fall war. Wer nicht glauben kann, der findet nicht einmal in dem Strohalm Hoffnung im Untersinken; wer nicht glauben kann, ist mit sich in dem Momente zerfallen, wo das Schicksal über ihn Prüfungen verhängt. Der Gottesglaube ist nothwendig, weil aus ihm sämtliche Moralbegriffe geschöpft werden, mögen atheïstische Eiferer auch dies verneinen. Das Kind soll den Funken der Religion in sich aufnehmen, Sache der Erziehung und der ferneren Belehrung ist es, diesem Funken Nahrung zu geben.

Und darum erblicken wir in dem Religionsunterrichte eher ein erzieherisches als ein belehrendes Moment. Und darum ist die Schule allein nicht dazu angethan, wenn sie auch ihre Lehrthätigkeit in dieser Richtung bethätigt; gleichwohl ist es Sache der Schule, den Religionsunterricht zu regeln, angepaßt jedem Lebensalter, unter Vermeidung aller jener geschichtlichen Zuthaten, die als Unwahrscheinlichkeiten selbst dem Kinde gelten und deren Kenntniß nur dazu beitragen, daß aus Glauben Unglaube entsteht. Es muß verhütet werden, daß an irgend einem Worte, welches als Religion ausgegeben wird, gezweifelt werde, nur dann kann von einem Religionsunterrichte im wahrsten idealsten Sinne gesprochen werden, ein Unterricht, der sich in die jungen Gemüther einprägen und sich festsetzen wird, fürs ganze fernere Leben. A. H.

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

## Nikolaus Lenau.

— Zur 100. Jahreswende seiner Geburt. —

Mittwoch jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an welchem Nikolaus Franz Niembsch Edler von Strehlenau, als Dichter Nikolaus Lenau genannt, in Esztád, einem Dorfe in Südbungarn, das Licht der Welt erblickte, auf der ihm so viel Leid und Kummer beschieden sein sollte. Und gerade das viele Ungemach, das der Dichter der ungarischen Tiefebene zu ertragen hatte, trug vielleicht nicht wenig dazu bei, daß er ein wirklicher Dichter geworden ist, ein Poet, wie es, was Tiefe der Empfindung anbelangt, die aus allen seinen Werken herauspricht, nur Wenige gegeben hat.

Trotzdem Lenau seine Gedichte in deutscher Sprache schrieb, ist es eine seit Langem feststehende Thatsache, daß er mit Leib und Seele Ungar war. Diese Behauptung unterstützen seine zahlreichen Aeußerungen, und dann sind es ja seine auf unser Vaterland bezügliche Gedichte, die diese Annahme als richtigstehend erweisen. Ein charakteristisches Zeichen ist ferner, daß Lenau in seinen Werken die Namen der Städte und Flüsse — wie dies auch bei dem weiter unten zitierten Gedichte der Fall ist — ungarisch nennt. Daß wir Lenau ganz und gar als den Unserigen betrachten, beweist nichts besser als der Umstand, daß die patriotischen Bewohner des Marktfleckens Esztád, wo der Dichter geboren wurde, seit Langem Vorbereitungen getroffen haben, um die hundertste Jahreswende seiner Geburt in jeder Beziehung würdig zu feiern. Es ist wohl war, daß in Wien, Heidelberg, München, Berlin und noch in einer ganzen Reihe anderer europäischer Großstädte die Geburtstagsfeier des Dichters solennere gefeiert werden wird, aber so viel ist gewiß, daß dieselbe an inniger Empfindung von jener bescheidenen Feier in dem ungarischen Dorfe kaum übertroffen werden wird.

Daß Nikolaus Lenau mit all den Fasern seines empfindsamen Herzens an Ungarn hing, davon legt eines seiner schönsten Gedichte beredtes Zeugniß ab, in welchem er die Liebe zur Heimatscholle feiert und aus welchem unendliches Heimweh spricht. Eine Strophe jenes Gedichtes lautet:

Nie soll weiter sich in's Land  
Lieb' von Liebe wagen,  
Als sich blühend in der Hand  
Läßt die Rose tragen;  
Oder als die Nachtigall  
Halme trägt zum Neste  
Oder als ihr süßer Schall  
Wandert mit dem Weste.

Der Dichter, der sein Vaterland über Alles liebte, war durch mißliche Verhältnisse gezwungen, sich in einem fremden Lande eine Heimat zu suchen. Auch dieser Umstand mag dazu beigetragen haben, daß sich der Geist des Dichters umnachtete und daß er eines so schrecklichen Todes starb.

Es ist eine merkwürdige Thatsache, daß seine Lebensgeschichte in manchen Stücken der Petöfi's gleicht, und man kann ihn mit Fug und Recht den deutschen Petöfi

nennen; mehrere seiner Gedichte weisen eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den Schöpfungen des ungarischen Dichters auf, ja, man kann sogar getrost behaupten, daß sie sich wie gelungene Uebersetzungen aus dem Ungarischen anhören. In ganz besonderem Maße ist dies bei dem herrlichen Gedichte „Mischka“ der Fall, welches mit den Worten beginnt:

In dem Lande der Magyaren  
Wo der Bodrog klare Wellen  
Mit der Tisza seinen klaren  
Freudig rauschend sich gesellen,  
Wo auf sonnenfrohen Hängen  
Die Tokayertraube lacht  
Neiten lustig mit Gesängen  
Drei Huzaren durch die Nacht.

Die Aehnlichkeit mit Petöfi wird zweifelsohne Jeder herausfühlen, der, wenn auch nur wenig, die Schöpfungen jener beiden Dichterheroen kennt.

Der Dichter kam unter nichts weniger als günstigen Verhältnissen zur Welt. Sein Vater, Franz v. Niembsch (geb. am 20. Juni 1777) war einfacher Beamter der Temesvärer königlichen Kameralherzchaft, da er der Soldatenlaufbahn, die er in einem Kavallerie-Regimente begonnen hatte, aus gewichtigen Gründen Valet sagen mußte. Seine Mutter hieß Theresie Maigraben und entstammte einer angesehenen Ofener Patrizierfamilie, welche Besitzerin eines stattlichen Haus- und Landbesitzes war.

Obzwar die Ehe der Eltern unseres Dichters eine Liebesheirat gewesen, konnte man dieselbe dennoch keine glückliche nennen. Der Grund dieses traurigen Umstandes war darin zu suchen, daß Franz von Niembsch im persönlichen Verkehr von einer soldatischen Ungebundenheit, während seine Gattin eine äußerst gebildete und zartfühlende Frau war. Hierzu gesellte sich noch seine unselbige Spielleidenschaft und einmal kam es vor, daß er, von dem Bette seines frankten ältesten Töchterchens um ärztliche Hilfe in das nahe Temesvär gesendet, sich soweit vergaß, daß er während der Fahrt die ganze mitgebrachte nicht unbedeutliche Geldsumme im Kartenspiel verlor. Es ist ferner erwiesen, daß er es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau nahm, und es fanden sich alsbald Leute, welche nicht ermangelten, seine galanten Abenteuer seiner Gattin zu hinterbringen.

Diese traurigen Vorgänge aus dem Niembsch'schen Familienleben wurden darum erwähnt, weil sie uns vielleicht erklären, wie Lenau's Mutter in schmerzhafter Erregtheit die Tage ihrer Jugend verlebte und weil die Annahme naheliegt, daß der Dichter schon im Mutterleibe das erste Gepräge seiner tiefen Melancholie empfangen habe, deren Stempel er durch's ganze Leben auf seiner schönen und edlen Stirne tragen sollte. So äußert sich nämlich einer der gründlichsten Kenner Lenau's und Herausgeber seiner Werke, der berühmte Dichter Anasztasius Grün. Es steht zweifelhaft fest, daß diese Annahme, wenn sie auch nicht wörtlich zu nehmen ist, ein gutes Stück Wahrheit enthält.

Einige Monate nach der Geburt Lenau's begann eine Reihe unterschiedlicher Wanderungen für die Familie. Die Mutter des Dichters war ihres Mannes, wegen dessen oben erwähnten unselbigen Leidenschaften überdrüssig geworden und verließ denselben. Sie begab sich zu ihren Eltern nach Ofen.

Vier Jahre nach dem Tode des Vaters vermählte sich die Mutter Lenau's mit dem Arzt Karl Vogel, der damals in der Hauptstadt ein angesehenes Bürger war und den Kindern ein liebevoller Vater wurde. Kurz darauf mußte die Familie nach Tokaj übersiedeln, wo Lenau Privatunterricht genoß.

Am 6. Juli 1817 konnte Lenau bereits am Gymnasium in Ujhely die Reifeprüfung mit Erfolg bestehen. Aus den Gegenständen der ungarischen Sprache und der ungarischen Geschichte hatte er die Vorzugsklassen erreicht. Die kurze Zeit, welche der Dichter an der Seite seines Lehrers und Freundes Franz Kövesdi in Tokaj verbrachte, war auf dessen empfängliches Gemüth von nachhaltiger Wirkung.

Ende 1817 mußte Lenau zu Fortsetzung seiner Studien abermals nach Pest. Die Mutter kam mit und die Familie bezog eine armelige Wohnung in der Nähe des gegenwärtigen Südbahnhofes in Ofen, wo sich damals ein Friedhof befand. Die arme Mutter mußte durch Handarbeiten den Lebensunterhalt der auf fünf Kinder angewachsenen Familie bestreiten, und als sie nicht mehr imstande war, für ihre Familie zu sorgen, ging Nikolaus zu seinem Onkel nach Stokerau. Vier Jahre später trieb es ihn wieder nach Ungarn zurück, er studierte in Preßburg, Pest, Magyar-Ovár und verließ 1823 sein Vaterland für immer.

Nach einem unsteten, bewegten Leben, nach einem erlittenen Schlaganfall brachte der September des Jahres 1844 die Katastrophe. Nach Tagen fürchterlicher Leiden wurde er in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober tobjüchtig und mußte in eine Heilanstalt überführt werden. So lebte er in unbeschreiblicher Wehmuth geistesumnachtet bis am 18. April 1850.

So liegt nun ein Dichterleben abgeschlossen vor uns, und an dem Tage der hundertsten Jahreswende seiner Geburt gedachte man überall, wo die deutsche und ungarische Zunge klingt, pietätvoll jenes unsterblichen Dichters, der über sich selbst den leider nur allzu treffenden Ausspruch gethan: „Niembsch ist sehr unglücklich!“

Julius Morgenstern.

## Briefkasten der Redaktion.

Herrn B. H., B u d a p e s t. Wollen Sie uns in der Zeit von 3—5 Uhr in unserem Redaktionsbureau aufsuchen.

Herrn W. S ch., B u d a p e s t. Wir haben Ihre Humoreske gelesen und werden dieselbe nach Vornahme einiger Aenderungen demnächst veröffentlichen.

Herrn B. K., S z e g e d i n. Erscheint in der drittmächsten Nummer.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht jedes Haar schwer, lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Haut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Geändertes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erfaltungen unterworfen. Krantheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erlegen. Wer fönnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attributen, welche wie von Personen bezeugen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haaransfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der fahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

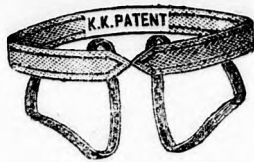
Frau N. Walter, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“  
 Frau R. R. Everett, Jona-Villa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst-angenehm überrascht, zu constatieren, das nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle dies Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wertungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, das es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Neulingen herrliche Locken verschafft.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreißend, 5 K. Preis einer kleinen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreißend, 3 K. Einfläschchen 12 K. 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Gefahreneinfundung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche gefertigt. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das netartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

### Preis:

Einsaitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

## Ich stopfe nicht mehr

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat

### „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollschachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Kaschheit derart auszubessern, dass man die früher schadhaften Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.

### Ueberraschend

sieht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete

blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wundervoll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.— mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

### Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinbringen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.



„Nächst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärab- und stellen sich von selbst.“

theilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (Schwabensalbe) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.



## DENSOL

(gesetzlich geschützt) macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schädel und Schuhe, sowohl Oberteder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.— (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—



### Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40 Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabensalbe „Eclipse“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die beste Erfolge. Versandt gegen Nachnahme

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

Vor Gebrauch von  
Feeolin.



Nach Gebrauch  
von Feeolin.

## Millionen Damen

benützen „Feeolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und reichsten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste Kopfhaarreinigungsmittel, Kopfharpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpflegemittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, **das Geld sofort zurück zu erstatten**, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollauf zufrieden ist. **Preis per Stück K. 1. —, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4. —, 12 Stück K. 7. —**, Porto bei 1 Stück 20 S., von 3 Stück anwärts 60 S. Nachnahme 60 S. mehr. Versandt durch das **General-Depôt von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.**

## Die Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 300 Seiten, viele Abbildung. Aufricht. Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei **Geschlechts-Nervenschwäche**. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstig. geheimen Leiden. Für 2 Kr. Briefm. fco zu beziehen v. Verf. **Spezialarzt Dr. RUMLER** in GENÈVE Nr. 181. (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heli.

## Band XVI

der

## „HEITEREN BLÄTTER“

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

**Nur 5 Kronen** kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste b-zim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldsendung durch **M. FEITH**, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

## Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sensationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) LIII.

## Werthvolle

## Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17. rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich beliebt zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.



## Lohr Mária

(ezelőtti Kronfusz).

Megbízások átvételnek:

VIII., Baross-u. 85. sz.

Szörmeárúk és szönyegek házból el- és visszazállittatnak.

Csipe-, vegyszeti tisztító és müfestő intezete nagyobbittatott szörmeárú- és szönyegmegóvó-, szönyegporoló- és müjavító-intezettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9.

V., Harminczad-u. 3. **TELEFON**

VI., Teréz-körút 39. **5708. sz.**

VI., Andrassy-ut 16.

VIII., József-körút 2.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

## ZÄHNE

und GEBISSE echt engl. und amerik.

die besten und billigsten,

OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL

bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER

nur bei **BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9. II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)**

Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm. **PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.**

## THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1900 Kronen 184,387.703.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
31. Dezember 1900 „ 39,190.563.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
stehen der Gesellschaft 1848) „ 405,300.3  
Während des Jahres 1899 wurden von der  
Gesellschaft 5566 Polizzen über ein Kapital  
von „ 50,898.267.42  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in  
Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren  
Städten.

## Schweizer Uhren-Industrie.

Nur  
16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kap.-  
Bahn- und Polizeibeamten, sowie  
Jedem, der eine gute Uhr braucht,  
zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf  
der neuerfundnen Original-Gesetz  
14 Karat. Elektro-Gold-Plaque-  
Rem.-Uhren „System  
Glashütte“ übernommen  
haben. Diese Uhren besitzen  
ein antimagnetisches  
Präzisionswerk, sind ge-  
nau reguliert u. erprobt  
u. leisten wir für jede Uhr  
eindeutige schriftliche  
Garantie. Die Gehäuse,  
welche aus drei Teilen mit  
Sprungdeckel (Sapomete) be-  
stehen, sind hochmodern,  
praktisch ausgefattet und  
aus dem neuerfundnen ab-  
solut unzerbrechlichen,  
amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit  
einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das  
Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten  
von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unter-  
scheiden sind. Einige Uhr der Welt, welche nie das Gold-  
Aussehen verlor. 10.000 Nachbestellungen und 8000  
Bestellungsschreiben innerhalb 8 Monaten erhalten. Preis einer  
Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto und abfrei.  
Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hoch-elegante  
moderne Goldblaque-Ketten für Herren und Damen (auch  
Halsketten) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird aufaubdlos zurück genom-  
men, daher kein Risiko! Verjährt geg. Nachnahme oder vorherige  
Gelbeinfendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.  
Korrespondenz in ungar. Sprache.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ö-utca 12.